

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Fragestunde für die Einwohner
- 2 Anträge zur Tagesordnung
- 3 Vorstellung von Andreas Grotendorst als neuer Vorstand des Münsterland e.V. und Bericht über aktuelle Themen und Projekte des MSL e.V.
- 4 Bericht von Vera Kortenjann vom Regionalmanagement LEADER Kleeblattregion über den aktuellen Sachstand des Förderprogramms und anstehende Projekte
- 5 Vorberatung des Haushaltsplanes 2025
Vorlage: 005/2025
- 6 Mitteilungen der Verwaltung
- 7 Anfragen der Ausschussmitglieder

Nicht öffentliche Sitzung

- 8 Mitteilungen der Verwaltung
- 9 Anfragen der Ausschussmitglieder

Herr Rath begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

1	Fragestunde für die Einwohner
----------	--------------------------------------

Keine Anfragen.

2	Anträge zur Tagesordnung
----------	---------------------------------

Keine Anträge.

3	Vorstellung von Andreas Grotendorst als neuer Vorstand des Münsterland e.V. und Bericht über aktuelle Themen und Projekte des MSL e.V.
----------	---

Herr Bergmann spricht einleitende Worte und erläutert, dass Herr Kösters vor einiger Zeit zum Thema Tourismus bereits im Ausschuss berichtet habe. Beim Münsterland e.V. gebe es jedoch noch viele weitere Themen, die Herr Grotendorst in der heutigen Sitzung kurz präsentieren wird.

Herr Grotendorst stellt sich und seine neue Tätigkeit beim Münsterland e.V. vor und beginnt mit der Präsentation. Der heutige Schwerpunkt wird auf den wirtschaftlichen Aspekten liegen.

Herr Schlüter möchte wissen, welche Kriterien für TOP-Arbeitgeber gelten.

Herr Grotendorst erklärt, dass eine Voraussetzung für die Firmen auf jeden Fall die Mitgliedschaft sei. Die Unternehmen sollen zeitnah über die Kammern informiert werden. Hinzu kommen die Unternehmensfrühstücke in den einzelnen Kommunen, über die ebenfalls Werbung gemacht wird. Das Produkt sei relativ neu und muss sich erst herumsprechen.

Die Kriterien, sich als TOP-Arbeitgeber zu qualifizieren, seien laut Herrn Grotendorst nicht hoch.

Frau Spräner geht auf die vorgestellten vier Handlungsfelder ein und fragt nach, ob es hierbei Überschneidungen gibt bzw. Strukturen und Aufgaben sich doppeln, da es viele Akteure auf dem Markt zu den Themen gebe.

Herr Grotendorst erklärt, dass es ein sehr verzweigtes Netz aus u. a. Kommunen, Kreis und Bezirksregierung sei. Es gibt eine klare Aufgabenverteilung, auf welcher Ebene was koordiniert wird und stattfindet, sodass Doppelarbeit vermieden wird. Als Beispiel führt Herr Grotendorst das Thema KI auf. Dieses wird explizit über die Wirtschaftsförderung des Kreises Coesfeld sowie über Unternehmensfrühstücke an die Betriebe vermittelt.

Frau Spräner möchte wissen, ob der Service Onboarding auch für Ärzte zur Verfügung stehe.

Herr Grotendorst erläutert, dass das Thema Ärzte sehr schwierig sei und dies zumeist über die Ärztekammer abgewickelt wird. Münsterland e.V. sei derzeit zunächst der Ansprechpartner für klassische Unternehmen.

Herr Tepper fragt nach, aus welchen Mitteln die Arbeit des Münsterland e.V. finanziert wird.

Herr Grotendorst teilt mit, dass die Mittel aus den Mitgliedsbeiträgen der vier Münsterlandkreise sowie der Stadt Münster, aus unterschiedlichen Förderanträgen, aus den Mitgliedsbeiträgen privater Unternehmen, aus Sponsoring von Firmen sowie zum Teil aus Eigenerlöse stammen.

Herr Bergmann lobt die Arbeit des Münsterland e.V. und sieht diese als sehr unterstützend für die Kommunen an. Der Münsterland e.V. ist laut Herrn Bergmann ein sehr wichtiger Servicepartner in vielen Themenbereichen und steht immer als Ansprechpartner für die Kommunen zur Verfügung. Diese Arbeit könnten die Kommunen alleine nicht leisten.

Herr Pieper teilt mit, dass der Münsterland e.V. des Öfteren mit dem Thema Tourismus verbunden werde, es jedoch – wie Herr Grotendorst berichtet habe – noch viele weitere Bereiche gebe.

Herr Grotendorst erklärt daraufhin, dass der Auftrag sei, die Region zukunftsfähig zu halten und noch attraktiver zu gestalten – sowohl als Urlaubsregion als auch als Lebensregion.

Herr Stierl möchte wissen, ob das Personal direkt beim Münsterland e.V. beschäftigt sei.

Herr Grotendorst erklärt, dass insgesamt ca. 60 Personen angestellt seien.

Frau Spräner teilt mit, dass die Marke Münsterland bereits bekannt sei und fragt nach, wie es damit weitergehe.

Herr Grotendorst antwortet, dass der Markenbildungsprozess nicht abgeschlossen sei sondern fortlaufend weitergehe. Es werden Projekte entwickelt, die auf die Marke einzahlen. Denn nur wenn das Angebot der Akteure sichtbar verknüpft wird, sei das Markenbild zielführend.

Herr Kuliga teilt seine Sichtweise mit und erklärt, dass er keine großen Visionen für die nächsten Jahre in Bezug auf den ÖPNV im ländlichen Raum erkennen kann. Er möchte erfahren, was es in dieser Hinsicht für Ideen gebe.

Herr Grotendorst teilt mit, dass über die Digitalisierung Haltestellen mit allen Daten des Datenportals Münsterland verknüpft werden können. Er verweist auf die zuvor diskutierten Punkte und erklärt, dass Doppelstrukturen vermieden werden. Für den ÖPNV gebe es andere Institutionen, die sich darauf spezialisiert haben (wie u.a. der ZVM).

Herr Grotendorst betont, dass es sich beim Münsterland e.V. um keine Verwaltungsbehörde handelt, sondern um einen privaten Verein. Es können somit Projekte schnell umgesetzt werden.

4	Bericht von Vera Kortenjann vom Regionalmanagement LEADER Kleeblattregion über den aktuellen Sachstand des Förderprogramms und anstehende Projekte
----------	---

Herr Bergmann spricht einleitende Worte und begrüßt Frau Kortenjann.

Frau Kortenjann beginnt mit der Präsentation und geht dabei sowohl auf die Idee des Förderprogramms, die Ziele als auch auf aktuelle Fördermöglichkeiten und laufende Projekte ein.

Herr Stierl lobt die Arbeit und die Abwicklung des gesamten Prozesses. Als Beispiel nennt Herr Stierl u. a. die Förderung der Outdoor-Sportgeräte im Dorfpark Capelle.

Herr Stierl möchte wissen, wie es mit der Veranstaltungsbühne für die Leader-Region Kleeblatt aussehe und wer berechtigt sei, diese auszuleihen.

Frau Kortenjann erklärt, dass u.a. Vereine diese ausleihen können. Der Aufbau der Bühne sei jedoch nicht zu unterschätzen.

Herr Bergmann ergänzt, dass derzeit diskutiert wird, auf welche Weise die Bühne ausgeliehen werden kann bzw. welche Mitarbeiter bei dem Aufbau unterstützen können.

Herr Bomholt möchte ergänzend wissen, ab wann die Veranstaltungsbühne ausgeliehen werden kann.

Frau Kortenjann teilt mit, dass das Paket aus Bühne und 200 Stühlen ab Juni 2025 ausgeliehen werden kann.

Herr Tepper erfragt, wie es nach der Anschaffung von Geräten (z.B. Bänke) mit den Wartungs- und Pflegearbeiten weitergehe.

Frau Kortenjann erklärt, dass Leader eine Anschubfinanzierung sei und die Unterhaltungskosten nicht gefördert werden. Dafür sei der jeweilige Verein zuständig.

Frau Akono fragt nach, aus welchen Mitgliedern die Lokale Aktionsgruppe (LAG) bestehe.

Frau Kortenjann erläutert, dass diese sehr breit aufgestellt sei. Unter anderem sind alle Bürgermeister der vier Kommunen, Vertreter aus dem Rat sowie Wirtschafts- und Sozialpartner (u.a. DRK, Landjugend, Banken) Mitglied.

Zudem möchte Frau Akono wissen, ob auf eine gleichmäßige Verteilung der Förderungen auf alle Kommunen geachtet werde.

Frau Kortenjann erklärt, dass der Projektinhalt der Förderanträge überzeugen müsse. Dabei sei es egal, ob eine Kommune insgesamt mehr Förderanträge stelle, als andere.

Frau Spräner erfragt, ob die verfügbaren Fördermittel bereits im Jahr 2026 ausgeschöpft sein können.

Frau Kortenjann teilt mit, dass dies unwahrscheinlich aber durchaus sein könne. In Zukunft könne man über die Anziehung des Punkterankings nachdenken. Grundsätzlich greift das Windhundprinzip – unter Berücksichtigung des Projektinhaltes.

Herr Pieper möchte zu dem Verfahrensablauf u.a. wissen, ob sich Vereine an Leader oder die Kommunen wenden müssen. Zudem stellt Herr Pieper die Frage nach der zeitlichen Umsetzung der Projekte und die Bewertungsstruktur.

Frau Kortenjann erklärt, dass sowohl der direkte Kontakt zu Leader als auch zu den Kommunen möglich sei. Weiterhin erklärt Frau Kortenjann, dass innerhalb eines Punktebereichs gelöst wird, falls das Gesamtbudget überschritten wird.

Die Projekte müssen bis zum Ende des jeweiligen Jahres umgesetzt werden.

5	Vorberatung des Haushaltsplanes 2025 Vorlage: 005/2025
----------	---

Im Folgenden werden lediglich die Haushaltspositionen aufgeführt, die in der Sitzung angesprochen wurden.

Produkt 140101 Umwelt- und Klimaschutz (S. 129-132)

Herr Stierl erfragt den aktuellen Stand der kommunalen Wärmeplanung – insbesondere der Förderung.

Herr Bergmann erklärt, dass sich die Förderhintergründe geändert haben. Aufgrund des Inkrafttretens des Landeswärmepanungsgesetz NRW – LWPG zum 20.12.2024 und der damit verbundenen Verpflichtung zur Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung, entfällt der gestellte Förderantrag beim Bund. Für die kommunale Wärmeplanung erhalten die Kommunen eine Konnexitätszahlung vom Land.

Herr Pieper möchte in diesem Zusammenhang wissen, ob bereits Gelder ausgegeben wurden, die – durch den Wegfall der Förderung – jetzt eigenständig durch die Kommune getragen werden müssen.

Herr Bergmann erklärt, dass noch keine Mittel ausgegeben wurden. Im Laufe des Jahres werde die Verwaltung mit dem Thema starten und erste vorbereitende Arbeiten betreiben. Offizieller Start der kommunalen Wärmeplanung wird dann im nächsten Jahr sein.

Herr Tepper erfragt, ob Nordkirchen bereits Fördergelder bekommen habe.

Frau Eßmann teilt mit, dass die Konnexitätszahlung in 5 Tranchen ausgezahlt wird. Ende 2024 und Anfang 2025 wurden bereits die ersten 2 Tranchen ausgezahlt. Insgesamt erhält die Gemeinde ca. 178.500 € für die Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung.

Auf die Frage von Frau Spräner, ob in diesem Produkt sämtliche Ausgleichsflächen enthalten sind antwortet Herr Bergmann, dass diese in den jeweiligen Maßnahmen, für die die Flächen auch vorgesehen seien, aufgeführt werden.

Zum Thema PV-Anlagen möchte Herr Stierl wissen, welche Anlage im Jahr 2025 geplant sei.

Herr Bergmann teilt mit, dass diese Summe in jedem Jahr veranschlagt wird. Im Laufe des Jahres wird geschaut, auf welchem Gebäude die PV-Anlage am sinnvollsten sei. Man habe sich noch nicht auf ein bestimmtes Gebäude für 2025 festgelegt.

Herr Pieper erfragt, was genau der Betrieb der E-Ladesäulen durch die GFC bedeute.

Frau Eßmann erklärt, dass hierunter der Betrieb und die Unterhaltung der fünf öffentlichen E-Ladesäulen im Gemeindegebiet falle. Jeweils ein Ladepunkt wird für die Carsharing-Fahrzeuge genutzt. Herr Bergmann ergänzt, dass E-Ladesäulen für Fahrzeuge derzeit eine öffentliche Aufgabe sei.

Herr Tönning erklärt, dass die E-Ladesäulen größtenteils gefördert werden, sodass zunächst die Zweckbindungsfrist eingehalten werden muss. In Zukunft könne diskutiert werden, inwieweit das Laden an öffentlichen Säulen von der Kommune unterstützt wird.

Herr Stierl ergänzt, dass die kommunale Unterstützung als Anschlag für die örtliche Ladeinfrastruktur durchaus sinnvoll sei. In Zukunft könne überlegt werden, ob das Angebot bzw. die Unterstützung etwas zurückgefahren wird, da ein Großteil der Nutzer bereits eine private Wallbox zuhause habe.

Produkt 150101 Wirtschaftsförderung (S. 133-135)

Auf die Frage von Herrn Spelsberg, warum in diesem Jahr weniger Ausgaben geplant seien erklärt Herr Bergmann, dass sich das Thema Wirtschaftsförderung in ganz vielen Bereichen wiederfindet. Es verteilt sich auf den gesamten Haushalt.

Frau Spräner möchte wissen, warum die Personalkosten zum Vorjahr so stark gesunken sind.

Herr Tönning antwortet, dass sich der Stellenumfang nicht geändert habe. In der Vergangenheit wurden zwei unterschiedliche Erfassungssysteme geführt, wodurch die Änderung zu erklären sei. Herr Tönning erklärt weiter, dass in Zukunft lediglich die Informationen des Personalabrechnungsprogrammes verwendet werden.

Produkt 150102 Tourismusförderung (S. 136-139)

Frau Spräner erläutert, dass in der Vergangenheit bereits ein Antrag für Schließfächer für die Touristen seitens der Grünen angedacht war und fragt nach, ob so etwas realisierbar sei.

Herr Bergmann teilt mit, dass dies ein guter Vorschlag sei und evtl. in der neuen Touristinfo eingeplant werden könne. Der Vorschlag wird intern geprüft.

Herr Tepper möchte wissen, warum sich die bilanziellen Abschreibungen erhöht haben, da die Touristinfo noch nicht umgezogen sei.

Herr Tönning erklärt, dass es sich hierbei u.a. um die Software zur Schlossführung handelt. Hinzu kommen weitere Anschaffungen aus dem Schösserachsenprojekt (u.a. Wanderliegen, Übersichtstafeln etc.) sowie die Event Points.

Frau Spräner erfragt, warum in den früheren Haushalten immer Zuschuss/Überschuss pro Einwohner dargestellt wurde und in diesem Jahr nicht aufgeführt sei.

Herr Tönning erläutert, dass man sich im letzten Haushalt darauf geeinigt habe, dass dies nur bei einigen Punkten gemacht wird. Herr Tönning erklärt weiter, dass Darstellung der Zahlen – wenn es gewünscht ist – natürlich wieder eingeführt werden kann. Bei einigen Produkten war dies in der Vergangenheit uninteressant.

Produkt 110201 Abfallentsorgung der Haushalte (ohne Gebührenhaushalt; HFA) (S. 221-223)

Frau Spräner merkt an, dass sich die Abfallentsorgung theoretisch selbst tragen müsste und fragt nach, warum dies nicht der Fall sei.

Herr Tönning erklärt, dass sich diese selbst trägt. Der Negativwert liegt an der Überschneidung der Zeiträume, da kein Deckungsausgleich vorhanden ist. In den nächsten Jahren wird dies wieder verrechnet, da die aufgeführten Ausgaben wieder eingenommen werden.

Produkt 120201 Öffentlicher Personennahverkehr (S. 226-229)

Herr Kuliga fragt nach, wo der Zusatzbus zur R53 im Haushalt auftaucht. Herr Bergmann erläutert, dass dieser nicht aufgeführt ist, sondern als Vorschlag auf die Einsparliste gesetzt wurde. Aus Sicht der Verwaltung sei der Bus nicht wirtschaftlich, da die Nutzerzahlen nicht so hoch waren wie erwartet.

Frau Spräner teilt hierzu mit, dass die Fraktion über das Thema des Zusatzbusses, welcher derzeit auf der Einsparliste steht, nochmals diskutiert werden wird.

Herr Pieper fragt zum Sachkonto Bewirtschaftung bauliche Anlagen nach, welche Maßnahmen dahinterstecken.

Frau Eßmann erklärt, dass hierunter die Unterhaltung aller Bushaltestellen sowie die Unterhaltung der Mobilstationen und Lastenradstationen falle. Zudem lassen sich hier die Fehlbeträge für den Carsharing-Anbieter finden. Frau Eßmann erklärt weiter, dass es hierbei natürlich auf die Anzahl der Ausleihen in diesem Jahr ankomme.

Herr Schlüter fragt in diesem Zusammenhang nach, wie hoch der Mindestumsatz pro Fahrzeug sei.

Frau Eßmann erläutert, dass dieser bei 600 € pro Monat liege.

Herr Tepper möchte wissen, ob unter der Kostensteigerung für den Ortslinienverkehr auch die Schulbusse fallen.

Herr Tönning antwortet, dass hierunter die Schulbusse fallen, die aus den Bauerschaften zu den Grundschulen fahren.

Herr Bergmann ergänzt, dass u.a. die Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst zu der Steigerung geführt haben.

Produkt 090101 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation (S. 290-292)

Frau Akono möchte wissen, welche Projekte hinter dem Sachkonto Allgemeiner Planungsaufwand stecken.

Herr Bergmann erklärt, dass es sich hierbei um allgemeine Vorhaben wie u.a. Bebauungspläne handelt.

Produkt 130101 Öffentliche Grünflächen und Gewässer (S. 316-319)

Herr Pieper fragt nach, warum in diesem Jahr eine Kostensteigerung von 20.000 € für die Unterhaltung von Park- und Grünanlagen aufgeführt ist und möchte wissen, ob es sich hierbei um die Arbeiten der Fremdfirmen handelt.

Dies bejaht Herr Tönning und erklärt, dass der Grünabfall vom Bauhof selbst entsorgt wird. Die Lagerfläche in der Aspastraße ist lediglich für die Abfälle und Materialien vom Bauhof.

Herr Pieper teilt mit, dass die CDU dem Haushalt zustimmen wird. Aufgrund der Steigerungen sollen die aufgeführten Ansätze jedoch zu 100 % eingehalten werden. Die CDU sieht keine Möglichkeit, großartige Kürzungen vorzunehmen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat der Gemeinde für seinen Zuständigkeitsbereich die Annahme des Haushaltsplanes 2025 einschließlich der Ergebnis- und Finanzplanung 2026 bis 2028.

Abstimmungsergebnis: 15:00:04 (J:N:E)

6	Mitteilungen der Verwaltung
----------	------------------------------------

Keine Mitteilungen.

7	Anfragen der Ausschussmitglieder
----------	---

1. Frau Spräner fragt nach dem aktuellen Stand zur Radabstellanlage am Bahnhof in Capelle und möchte erfahren, wie viele Fahrradparkplätze geplant seien.

Frau Eßmann erläutert, dass eine entsprechende Förderanmeldung gestellt wurde. Nach Erhaltener Einplanungsmitteilung vom Fördermittelgeber kann der Förderantrag gestellt werden. Die Planung wurde so geändert, dass zunächst für ca. 60 Fahrräder Platz sein wird. Die Option, bei hoher Auslastung in Zukunft auf doppelstöckige Fahrradstellplätze umzurüsten, ist gegeben.

Herr Pieper möchte ergänzend wissen, ob der zunächst angedachte, aber kritisch gesehene Standort nochmals geändert wurde. Frau Eßmann teilt mit, dass dies berücksichtigt wurde.

2. Frau Akono weist darauf hin, dass die Sicht von dem Pankratiusweg in Richtung Kaskampstraße durch einen schmalen Parkstreifen und Hecken sehr stark eingeschränkt sei.

Herr Bergmann teilt mit, dass dies an die entsprechenden Kollegen im Rathaus weitergegeben wird.

3. Zudem teilt Frau Akono mit, dass an der Kaskampstraße viele Schüler die Straße queren und fragt nach, ob dort ein entsprechendes Schild aufgestellt oder die Geschwindigkeit reduzieren werden könne.

Herr Bergmann teilt mit, dass die Geschwindigkeit nicht einfach reduziert werden könne, aber ein entsprechendes Schild könne geprüft werden.

4. Frau Akono möchte weiterhin erfahren, welche Leute beim LAG aus dem Rat der Gemeinde Nordkirchen Mitglied sind.

Herr Bergmann antwortet, dass dies Herr Bomholt sowie Herr Spelsberg seien.

5. Herr Tepper erklärt, dass an der alten Villa Kortmann auf der Bergstraße feiner Kies aufgetragen wurde, der mittlerweile auf den Bürgersteig rollt. Dies sei sehr gefährlich. Herr Bergmann sichert zu, dies an den zuständigen Fachbereich weiterzugeben.

Christoph Rath
Vorsitzender

Janine Eßmann
Schriftführerin